

Der Marquis von Weyemoor.

Roman von Luise Westkirch.

(Fortsetzung.)

Den Schwanz hoch in der Luft, in wölbendem Baute, kam der heimgesuchte. Hemmo stellte die Laterne auf den Boden und schüttete seitwärts ins' Dunkel. Blind und taub warf das gespenstische Thier sich auf das Licht. Das Glas zerbrach, die Flamme erlosch. Im selben Augenblick flog die Schlinge ihm über den Kopf. Woh verlor die Balle sich mit ihrer Wendung gegen seinen Angreifer zu kehren. Über Hemmo hatte das Seil blitzschnell um den Stamm der vordersten Linde geschnungen. Indem er jetzt hinter die zweite flüchtete und die Fessel noch flog, zwangte er das Thier seit gegen den ersten Baum. Er brachte seine ganze Kraft, um den Knoten zu schlingen. Aber sobald der Eiter festnahm, kam ihm von allen Seiten Hilfe. Im Nu war die zweite Slinge um die hinteren Beine des Verzerrten und Bäumen geworfen und mit solcher Wucht festgesogen, dass er zu Fall kam. Danach war es ein Leichtes, ihn völlig zu fesseln und in den Stall zurückzubringen.

Jubelrufe umstossen den Besieger. Der Händler kam, den Beutel in der Hand. „Ich hab's gelobt. Ich hab's! Bei Heller und Pfeiffer sagt ich's.“

„Geben Sie's dem Herrn Landrat“, sagte Hemmo. „Für die Mordsteute, Ich hab' von den ganzen Geschichten nur Spah gehabt!“

Der Landrat kam auch herzu.

„Bravo! Und nochmals brav!“

„Darf ich Ihren Namen wissen?“

Hemmo nannte ihn.

„Geben!“

Bei den 19. Ulanen.

Natürlich. Das sieht sich. Hören Sie, auf Wohlbehagen müssten Sie ein Glas Wein mit mir trinken, Herr Reimer!“

Die kleine Händlerin, die Hemmo den Stauff geboten hatte, kam gelassen. Vor Angst und Aufregung konnte sie kaum sprechen. Aber sie neigte Hemmo ein Straußchen in's Knopfloch. Das kost' mir!“

Da schenkte Hemmo den Rest des Geldes in seiner Tasche dem Mädchen. „Die Recke müsst' Ihr mir pumpen, das ist Pfaffen!“

Daran war Klos Klasse schon gewohnt.

Und während der Landrat den Wein bestellte und Mansfeld mit tomischer Verwunderung die Hände faltete ob des Wagemuthes seines Kumpans, blieben Hemmos Augen wieder lustig in die Welt. Wageslohn war das peinliche Nagen in seinem Herzen.

„Mench! Das hat mir 'nen schönen Spah gemacht! Ein ganz schlappen Keil bin ich doch nicht!“

8.

Am Montag Nachmittag sah Stina Reimer vor der Feuerküche. Die Männer und das junge Volk waren zum Dorfmarkt hinausgegangen. Nur Hilfe kamte im Hause. Wulf Nebrand hatte die Hunde von Hemmos Kampf mit dem Stier nach Weyemoor getragen. Stina dagegen sah.

„Ich sag', Hilfe, was soll einmal mit dem Jung werden? Wenn der Bullen ihm nu die Knochen brechen häfft!“ Un denn schent er noch das viele Geld wo, was der Händler ja geben will. Auf Poppens' Dienst hat er auch' nein Thaler dingegeben für ein einzigen Tanz, sagt Gerd. Ein, der nix hat un nix verdient! — Was soll da einmal aus werden?“

Hilfe antwortete nicht. Sie sah durch die offene Haube obre Hälfte der Tür auf den schmalen Weg, der von der Kanalstraße zum Hause führte.

„Da kommt Geschmargret Gert,“ sagte sie plötzlich.

Der Bäuerin begann das Herz rascher zu schlagen. Haftig starrte sie ihre Schürze nach. Nach dem, was sie aus Gerd hatte herausbringen können, war die Brautschau auf Poppens' Dienst nicht vielversprechend verlaufen. Aber für die Langenzeit kam Geschmargret doch nicht daher an einem Wochenende, am helllichten Nachmittag, zur Zeit des Torsches. Gerd traute sich immer zu wenig zu.

Schon öffnete Geschmargret die Tür und trat über die Schwelle im blauen Kleid, einen Federhut auf dem Kopf.

„Wahlheit misfammen,“ grühte sie laut. Sie might sich bilden, um nicht am Thürblatt anzuhören.

Der Bäuerin geschwätzige Bäuerin wurde ordentlich ängstlich zumurkme, als die Witwe so bedeckend groß und breit auf sie zutrat. Die also folzt lüstig ihren Platz im Hause einnehmen. In Gottes Namen! Mühsam stand sie auf.

„Wir wollen in die Stube sigen gehn, Gert. Hilfe, du bringst uns wohl ein böschen Rässer.“

Auf ihren Stock gestützt, schritt sie der Witwe voran, und während sie auf sie zutrat. Die also folzt lüstig ihren Platz im Hause einnehmen. In Gottes Namen! Mühsam stand sie auf.

„Wir wollen in die Stube sigen gehn, Gert. Hilfe, du bringst uns wohl ein böschen Rässer.“

Auf ihren Stock gestützt, schritt sie der Witwe voran, und während sie auf sie zutrat. Die also folzt lüstig ihren Platz im Hause einnehmen. In Gottes Namen! Mühsam stand sie auf.

„Du“ antwortete Stina, „in dein Wirtschaft, da hör' dir ein Bauer.“

Geschmargret legte ihre Hand auf

die ihrer Wisthlin. „So is es, Stina Reimer, um da um somen ich heut zu dir. Ich bin kein, die hinterm Berg häfft. Ich geh' grad durch mein Berg. Dafür kennt mich. De Mannslüe, de heft jümmer so veel. Wenns un Abers, un maßt Umstänne un truet fit nich. Dat is veel heft, wenn wi Freundsle de Sat sojan verlegt. Da tanzt das dein Jung dann gleich formachen, damit doh' es büßen fit geht. Weil Zeit is er ja nich, weil doh' die Arbeit so viel in Gonge is. Das war ganz ungeliebt, doh' Gert grad in Wörter herein thut. Aber er ging doch, der Gert, das Herz genoppten in Troy.“

„Es war fast Nacht. Nur am Weihnachtsmorgen brannte noch ein rother Teufel und machte ein Licht von einer Feuerkrantz in die Stube und aus der ersten Geschichte seines Unterganges. Einander überliefend, kamen sie ihm sein Glück mit, nicht auf eine fürs Art, wie Geschmargret gewünscht hätte, nicht Gschmargret. Den gongen Curce auf einmal gingen sie über den Kopf in ihrer Freude.“

„Sofit Bauer werden auf Gert! Heil, Hemmo! Geschmargret will dich zum Mann!“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern.“

„Was ich da an than kann, Geschmargret Gert,“ entwidete Stina wütend und beschwichtig, „da auf sonst rechnen. Mit mein Gedanke wird das alte Tage klarz. Pet, ich wörd' mich nich dagegen kommen, auf Abersheit zu ziehen, wenn unter Gert so faustig nig an Ändern

Farm und Haus.

Für Farmer.

Warum in der Ferne schwiegen,
Denn sich', das wäre liegt so nah! —
Dies Sprichwort fiel mir ein, als ich
für mich den Golden West Side Farm
der Herren V. W. Bredt & Söhne,
auf Meilen nördlich von Balgonie
(zweite Station östlich von Regina)
einen Besuch abstattete.

Wirklich, ohne irgend welche
Überbelastung, kann man mit Recht
sagen, daß im ganzen Westen von
Canada keine Wohnhäuser gefunden
werden kann, wo so ausgezeichnetes
Bier gehalten wird und selbst im fer-
nen Osten dürften wenige Herden
sein, die diese Züchtungen überzeugen.
Jeder Deutsche sollte sein, daß
es eine deutsche Armee ist, die an der
Spitze der Brüderlichkeit im Westen
steht und jeder Deutsche sollte, selbst
wenn er nichts zu tun hat, bestreben,
diesen Namen einen Besuch abzustatten.
Kriemond wird es bereuen und jeder
wird bestrebt bemühten. Da die
Farm ca. 8 Meilen von der Station
Balgonie entfernt liegt, so haben die
Herren V. W. Bredt & Söhne ein
Ankommen mit dem Reichtum weiterer
Herren Wetter in Balgonie getroffen,
doch er alle Veränderungen nach
dem Klima führt; auch fanden sie gern
die Gedanken zur Pflanze, wenn recht-
zeitig behandelt.

Und nun eine kurze Befriedigung
von einigen der vielen schönen Dinge,
die zur Zeit auf der Farm zum
Verkauf stehen. Siele der Reihe sind
von den Bewohnern der Farm auf den
grätesten Ausstellungen des Westens
ausgezeichnet, der großen Dominion
Ausstellung in Calgarno, ausgeteilt
worden und zwar überall mit dem
größten Erfolg. Die Hengste gehören
alle zu den bekannten Enddesigts,
die dem einzigen Wiederholungster-
min nach hier im Westen als
schönster Arbeitspferd beworben.
Die sind mit großen Stücken direkt
von Schottland importiert, andere
wieder kommen ab von importierten
Eltern. Vor allem aber muß das eine
Abholen werden, daß es erstaunlich ist,
wie die Herren Bredt & Söhne es
möglich machen können, diese prächtig-
en Hengste zu verhältnismäßig so
niedrigen Preisen zu verkaufen. Das
Gehörn ist dies, daß sie ohne Zuhilfe
händler arbeiten, wie die prezi-
siellen Händler, und so können sie
ihre Hengste von 600 bis 1200 Dollar
verkaufen, während die selben Hengste
bei einem regulären Händler
mindestens das Doppelte, ja oft das
Dreifache kosten würden.

Baron A. E. Edenvale ist ein jährling-
ger praktischer importierter Hengst,
der in einem Sohn des berühmten Baronem
Hengst in Schottland, Baron's Pride,
der noch jetzt mit fast 19 Jahren zum
Tod kommt und zwar zu 100
Dollars per Stute. "Baron A. E."
war wenn 2jährig importiert und hat
3 Jahre hintereinander den ersten
Preis in seiner Klasse auf der Royal
Canadian Ausstellung gewonnen, indem er
alle anderen berühmten Hengste
übertraf; er ist ein Hengst, wie nur wenige
hier im Westen zu finden sind,
und wo immer er hingestellt wird, wird er
nicht nur das grösste Aufsehen errei-
chen, sondern Graphe für die Ver-
kennung der Pferdebrüder.

Spa. T. ist ein 3jähriger im-
portierter Hengst, der von leichter Ab-
stammung ist, er ist ein berühmt ge-
bautes, mäusiges Tier und wird zweit-
tiefstes noch viel Gütes von sich hören
lassen. Er sollte besonders geeignet
sein für Dressur, die Welt auf run-
den malischen Rennen legen. Ja
bin sicher, daß er viele Preise erringen
wird.

Tarauin ist ein importierter
Hengst im dritten Lebensjahr; er ist
ein Sohn des berühmten Hengstes
"Acme" und dieser wieder ein Sohn
des unbestrittenen Baron's Pride;

Broe genommen hat und die noch
noch genauer, auf elektrolytischem
Wege. Die Sache beruht darauf, daß
sich zwischen zwei Polen eine Salzs-
lösung durch die Einwirkung des elektri-
schen Stroms gesetzt. Wenn nun
diese Sierung in Innern des
menschlichen Körpers vorhergesetzt
wird, so ist es möglich, durch Anlegung
eines der Pole an einen bestimmten
Körpertheil die betreffende chemische
Substanz genau dorthin zu lenken, wo
sie als Arznei wirken soll. Als Bei-
spiel kann eine Lösung von salizicum-
säurem Keton erwähnt werden, das durch
den elektrischen Strom besetzt zerlegt
wird, das das Natrium zum negativen
und das Kalium zum positiven Pol
wandert. Analogisch für die Entwick-
lung des Verfahrens sind die Experi-
mente, die durch diese Sierung schnell
vorbereitet wurden. Professors Leduc
von der Universität Rennes. Einer
dieser wichtigen Versuche beschäf-
tigte sich mit zwei Kaninchen, die neben-
einander gelegt und so mit einander
verbunden wurden, so daß je ein rechtes
und ein linkes Ohr mit einem feuchten
Kleinstreifen zusammengebunden
wurden. An die freien Ohren wurden
dann zwei mit einer Stromlinse
beauftragte Rösser befestigt, die mit einer
elektrischen Batterie verbunden
wurden. Es zeigte sich, daß nur das
eine Kaninchen an Stromlinse reagiert
hatte, das mit dem positiven Pol
verbunden war; wurde der Strom
umgestellt, so stellte das andere Kanin-
chen auch, weil dann dieses dem
positiven Pol ausgesetzt war. Ein
ähnlicher Versuch mit Kaninchen hatte
das umgekehrte Ergebnis, indem von
den Versuchstieren dasselbe starb,
das mit dem negativen Pol verbunden
war. Die Haupttheile, die sich aus
diesen Versuchsergebnissen ergeben, liegen
in der Thatfrage, daß bei solcher An-
wendung, bei der die Elektrizität ge-
wollt werden soll, die Vorpanne herangeholt
wird, Arzneimittel schon in verhält-
nismäßig kleinen Mengen mit einer
unglaublichen Geschwindigkeit wirken.
Die mit alter Vorrichtung auch an
Menschen angestellten Versuche haben
solche Mitteln vor Chinitin, Li-
thiumsalzen, Salicylsäure, Jodsalzen,
gewöhnlichen Belästigungsmitteln u. s. w.
schlagend und mit außergewöhnlichem
Erfolg für die Patienten sich bewiesen.
Ein anderer Arzt, Dr. Jones, ermittelte,
daß auf dieselbe Weise bei elektrolyti-
scher Anwendung von schwefelsaurer
Magnesia Wasser ohne jeden Schmerz
und ohne Narbe befreit werden könnten,
die, wenn ihnen vorher der Wasserge-
halt entzogen worden, sehr lange einer
Temperatur von 100 Grad Celsius
ausgesetzt werden können, ohne daß
dabei die Keimfähigkeit leidet. Eine
gleiche Temperatur ertragen auch die
Sporen vieler Bakterien, z. B. die
Sporen des Milzbrandes, die erst nach
dreifachiger Erhöhung auf 140 Grad
Celsius absterben. Als verhältnismäßig
hoch entwidmete Lebewesen, die
durch hohe Temperaturen nicht gestört
werden, sind die Räuberthiere und
Bärenthiere zu nennen, kleine Süß-
wasser-Bewohner, die zu den Wür-
mern gerechnet werden und die auch in
anderer Beziehung ein sehr zähes Le-
ben haben. Wenn nämlich das Le-
bensmittel dieser Thiere, das Was-
ser, eintrocknet, so trocknen sie im
Schlamm mit ein und erwachen wieder
zu neuem Leben, wenn sie nach nicht
gar zu langer Zeit wieder Wasser be-
kommen. Diese Thiere hat man im
eingetrockneten Zustande längere Zeit
einer Temperatur bis zu 110 Grad
Celsius ausgesetzt, und sie leben trotz-
dem bei späterer Wasserzufuhr weiter.
Auch gegen hohe Kältegrade behalten
viele Lebewesen eine große Wider-
standsfähigkeit. Verkohlte werden
durch die Hitze aus, wie z. B.
die Schlangen, Krebsen u. s. w., die
man einfriert, läßt und dann weiter
sie auf etwa 100 Grad Celsius ab-
füllen kann, ohne daß das Leben er-
lischt, wenn nur das spätere Aufthauen
mit einer Vorsicht geschieht.

Prince Columbus wird
3 Jahre im Mai und ist an der Farm
selbst gezeugt und steht er in nichts
den beiden erwähnten importierten
Hengsten nach und für manche, die sich
fürchten, einen importierten Hengst zu
kaufen, dürfte er besonders begehr-
wert erachtet werden; sein Vater erhielt
zweiten Preis in Calgarno und seine
Mutter ist auf verschiedenen Ausstel-
lungen wiederholt mit Preisen aus-
zeichnungs worden.

Baron G. E. Edenvale wird 2
Jahre im Mai und ist an der Farm
selbst gezeugt; er verfügt
wie sein Vater, der vielleicht pram-
tiert, ein besonders ge-
drungen und kompakter Hengst zu
werden, ganz besonders geeignet zur
Richtung aller bester Pferde.

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Argnei auf elektrischem
Wege.

Ein durchaus eigenartiges und
neues Verfahren, das von einer erheb-
lichen Bedeutung in der Medizin zu
sein verübt, ist die sogenannte Rad-
karborethe, wie man sich kurz aus-
drücken könnte, die Verabfolgung von
Tränken auf elektromagnetischem Wege.

Frost beschädigten und
niedrigen Gradeen besondere Auf-
merksamkeit gewidmet.

Senden Sie Proben.

Cummings, Hazlett Company,
Getreide-Kommissions-Händler.

706 Grain Exchange Winnipeg, Man.

Soeben eröffnet

Das erste und einzige

**Deutsche Land-Geschäft
in Nelson, B. C.**

Wir bitten alle unsere Freunde, die des langen Winter und
großer Kälte müde geworden sind, sich mit uns brieflich in Ver-
bindung zu setzen, um Auskunft über Ländern in

British Columbia

zu erhalten. British Columbia ist die Zukunft der Steppen-
länder und ist die größte Öffnungsstelle der Welt. Alter Welt
Augen sind jetzt auf dieses Land gerichtet, wo die paradiesischen
Früchte gediehen und man ein gemütliches Leben führen kann.
Die Täler am Arrow-See entlang, können nicht über-
troffen werden. Keine künstliche Bewässerung nötig, hier ist
genug Regen. Das beste Klima der Welt.

Freie Auskunft erteilt

H. R. Doerksen & Co.,
Box 974, Nelson, B. C.

Wenn Ihr ein gutes, bekömmliches Glas Bier trinken wollt, fragt
für

Höschens-Wenzler Brewing Co.**Lager-Bier.**

An Bapf und in Flaschen in jedem guten Hotel.
Höschens-Wenzler Brewing Co. Ltd. Saskatoon.

Qu'Appelle Flour Mills

Es gibt nur ein

O. R. Mehl

und das ist zu haben in der Regina-Zweig-Office von

The Moore Milling Co., Ltd.

Ellice Avenue,

3 Türen östlich von Rose-Strasse,

Phone 233 P. O. Box 218

Provinzial - Winter - Ausstellung
und Mastvieh-, Pferde- und Ge-
flügel-Ausstellung,
ebenso Hasenfleisch-Auslauf.

Regina, vom 23. bis zum 26. März
einschließlich.

\$5000 in Prämien.

Großes lehrreiches Ereignis für
Büchsenhälter.

Jeder Morgen der Lösung wichtiger
Wirtschaftsgegenstände gewidmet, und
reicht in die verschiedensten Richtungen
mit Bedeutung. Abends öffentliche
Vorträge und Vorträge der Wissenschaftler.
Die Jahres Versammlung der Wissenschafts-Vereinigung wird
am 23. März Abends 8 Uhr abgehalten.

Alle wichtigen Vorträge der Wissenschaften und
der Ausländer werden von herausragenden
Wissenschaftlern erarbeitet werden.

Vorträge öffnen sich am 25. Februar.

Einheitsabend von allen Statuten in
Saskatchewan.

Einheitsabend gemäß dem Gestaltungskon-
zert von St. Louis in Alberta und Mani-
toba.

Man schreibt an den Sekretär wegen Pro-
gramm erwartungen, Vorträge, Vorträge und anderer
Einzelpunkte.

John Bracken, Sekretär und leitender Direktor.

etwa ebenfalls durch einen besonderen
Apparat zu messen.

Die Temperaturgrenzen
des Lebens.

Die höher entwickelten Thiere und
Pflanzenarten vertragen verhältnismäßig
hoch geringe Widerstandsfähigkeit
besonders gegen höhere Temperaturen,
denn schon bei 45 bis 50 Grad Celsius
singt ihr Proteoplasma an zu gerin-
ger, und damit hört seine Lebensfähigkeit
auf. Pflanzen und Thiere sind in dieser Beziehung
viel widerstandsfähiger; sie haben ein
viel zäheres Leben und ertragen ohne
Schaden Temperaturen von 60 bis 80
Grad Celsius. Im Wasser des Karls-
bades Sprudeln findet sich verschiedene
Algenarten, in den 70 Grad Celsius
heißenden Quellen des Yellowstone Parks
gelebten gleichfalls Algen und Bak-
terien, und in mehreren warmen Quellen
für die Patienten sich bewiesen. Ein
anderer Arzt, Dr. Jones, ermittelte,
daß auf dieselbe Weise bei elektrolyti-
scher Anwendung von schwefelsaurer
Magnesia Wasser ohne jeden Schmerz
und ohne Narbe befreit werden könnten,
die, wenn ihnen vorher der Wasserge-
halt entzogen worden, sehr lange einer
Temperatur von 100 Grad Celsius
ausgesetzt werden können, ohne daß
dabei die Keimfähigkeit leidet. Eine
gleiche Temperatur ertragen auch die
Sporen vieler Bakterien, z. B. die
Sporen des Milzbrandes, die erst nach
dreifachiger Erhöhung auf 140 Grad
Celsius absterben. Als verhältnismäßig
hoch entwidmete Lebewesen, die
durch hohe Temperaturen nicht gestört
werden, sind die Räuberthiere und
Bärenthiere zu nennen, kleine Süß-
wasser-Bewohner, die zu den Wür-
mern gerechnet werden und die auch in
anderer Beziehung ein sehr zähes Le-
ben haben. Wenn nämlich das Le-
bensmittel dieser Thiere, das Was-
ser, eintrocknet, so trocknen sie im
Schlamm mit ein und erwachen wieder
zu neuem Leben, wenn sie nach nicht
gar zu langer Zeit wieder Wasser be-
kommen. Diese Thiere hat man im
eingetrockneten Zustande längere Zeit
einer Temperatur bis zu 110 Grad
Celsius ausgesetzt, und sie leben trotz-
dem bei späterer Wasserzufuhr weiter.
Auch gegen hohe Kältegrade behalten
viele Lebewesen eine große Wider-
standsfähigkeit. Verkohlte werden
durch die Hitze aus, wie z. B.
die Schlangen, Krebsen u. s. w., die
man einfriert, läßt und dann weiter
sie auf etwa 100 Grad Celsius ab-
füllen kann, ohne daß das Leben er-
lischt, wenn nur das spätere Aufthauen
mit einer Vorsicht geschieht.

Bedingungen: Ein Viertel bis ein
Zweites Vertragszeitraum in
zwei gleichen Abschlagszahlungen mit 7 Prozent
Zinsen bezahlt auf Deposition vom Tage der Eintragung an und
halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

Bauholz! Maschinen!

Ich führe jetzt auf Lager die

McCormick Selbstbinden und Grasmäher

sowie

Cochshutt und Moline Pflege

und

Mandt und Adams schwere und leichte Wagen.

Die De Laval Cream Separatoren übertreffen alle andern.

A. C. Adamson, Langham, Sask.

F. G. Simpson, A. T. Hepworth.**Getreideübersendungen**

Weizen, Hafer, Gerste, Flachs

Senden Sie Ihre Waggons an uns, um sie für Sie auf
offenem Markt zu verkaufen. Es wird sich gut bezahlen.

Simpson-Hepworth Co., Ltd.

Liberale Vorschüsse. 336 Grain Exchange.

Prompte Erledigung. P. O. Box 470 Winnipeg.

Ländereien zum Verkauf auf Grüne-Teilzahlungen.

Wir bieten verschiedene ausgewählte Farmen an der Arcola
Branch auf Grüne-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine
kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben
Grüne-Teilzahlung bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm
zu kaufen und wer arbeiten will, kann die Farm in kurzer Zeit sein
Eigen nennen.

Benutzen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.

Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Tracksell, Price, Anderson Comp.
Regina, Sask.

1712 Hamilton-Str.

Erfahrung zählt

beim Getreideverkauf wie bei allem anderen. Seit den letzten 25
Jahren haben wir das Getreide West Canadas verkauft, und wenn
Sie von unserer Erfahrung zu profitieren wünschen, dann schicken
Sie uns die nächste Gar Weizen, Hafer, Gerste oder Flachs.

Auf alle Fälle erkundigen Sie sich nach unseren Geschäftsmodellen.

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition:
Hamilton St., Regina, Sask.
Telephon 657. P. O. Box 452.

Bonbonspiels:

In Canada	\$1.00
In den Vereinigten Staaten	\$1.50
In Europa	\$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Aenderungen jeder Art müssen spätestens bis Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Aenderungen von Lettern sollten uns sofort mitgeteilt werden, besagte sind die Absonaten getrennt, die Erstauktion sofort zu benachrichtigen, falls ihr Blatt ausbleibt oder verzögert ist in der Auslieferung vorzunehmen, damit dieselbe darüber bei der Post Erkundigungen einziehen kann und abweichen darf.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Städten und Ansiedlungen finden jederzeit gern Aufnahme. Zündige Korrespondenten überall gefüllt.

Europa.

Deutschland.

Die drohende Haltung Serbiens und die damit in Verbindung stehenden militärischen Dispositionen Österreich-Ungarns haben die französische Regierung veranlaßt, vermittelnde Vorstellungen im Interesse des Friedens zu unternehmen, und Deutschland ist erfordert worden, sich Österreich in diesen Bemühungen anzuschließen. Das deutsche Auswärtige Amt hat darauf gewidert, daß eigentlich Österreich mit dem Gegentand der Serbienauflagen, welche es aber nicht wünscht, sich bei Empfehlungen an Österreich-Ungarn zu beteiligen. Man ist jedoch bereit, sich zu beteiligen, falls auf Serbien ein Druck im Sinne friedlicher Haltung ausgeübt werden sollte.

Am Berlin ist man der Ansicht, daß Frankreich mit diesen Bemühungen einverstanden ist, obwohl es nicht mit Sicherheit vorzunehmen ist, damit dieselbe darüber bei der Post Erkundigungen einziehen kann und abweichen darf.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Städten und Ansiedlungen finden jederzeit gern Aufnahme. Zündige Korrespondenten überall gefüllt.

Editorielles.

Der Tag jetzt rückt temperierte freundlich stellende "Standard" brachte kürzlich folgenden Punkt:

"Freunde des Christentums sagen jetzt wie immer haben Böller, die trauen der Menschheit Fortschritt gebracht. Die Juden trauten und geben nun den Monothéismus. Die Griechen trauten und geben uns Griechen. Die Deutschen trauten und brachten uns Deutschland. Großbritannien stand — mit immer-mehr — und etablierte den Standard. Was haben die Rassen, die Abwesen über der Welt untergebracht?"

Die Deutschen trauten, und mit der Standard, mußte er in seiner Weise unfehlbar und tut es auch, wie er meint — gründlich.

Er hat wortlich wie folgt: "Die Juden trauten, ebenfalls. Aber sie sind es heute. Sie sind über der ganzen Welt gerichtet."

Gleich trauten die Griechen. Die griechische Kultur gehört der Gedächtnis und die Abstammung der Griechen handeln jetzt mit Erfahrung, die sie an den Straßenzügen amerikanischer Städte Abhängigkeiten verloren.

Gleich trauten die Deutschen. Aber was in letzte das römische Reich? Die Römer waren der alten Römer gleich jetzt mit Arien und Thracern von einer ganzförmigen Stadt zur anderen und leben von den Provinzen, die entzweihafte Amerikaner ihnen zuwerfen.

Gleich trauten die Deutschen. Aber was in letzte die britische Armee? Die Briten gebraucht? Die Deutschen gebraucht? Die Deutschen waren fortlaufend um der Dynamik und Bedeutung der deutschen Regierung zu entkommen, um Freiheit unter Amerikas Prohibitionsgesetzen zu finden.

Gleich trauten die Briten. Aber was braucht viele 300.000 "strahlende" Briten, um 25.000 "enthaltende" Briten, um 100.000 Morgen ausgedient, Arien und Thracen zu unterwerfen.

Griechenland und Rom gingen im Irak unter.

Werte Männer schreiben jetzt über den Krieg Frankreichs einer weiteren "strahlenden" Ration.

Aufstand hat Delfinium tremens und wird bald verfallen oder sich erneuern.

Die Javaner, eine Ration von Tropenländern ... jagen die in Botta eingewanderten Ratten über ganz Asien.

Zo schreibt der wunderbare "Standard". Wenn man's sieht, muß man den Kopf schütteln ob der grenzenlosen Ignoranz, die aus diesen Zeiten spricht. Weil hier einige arme Griechen Erdnüsse (peanuts) verkauften, denkt der falsche Schreiber, alle Griechen müssten ihr Leben unter dem Bett machen. Weil ein paar hundert Söhnen des jungen Italiens mit der Drehorgel herumtreiben, glaubt er offenbar, ganz Italien wäre nur von Drehorgeln besetzt. Weil eine Menge Deutschen ihr Vaterland verlassen, weil das deutsche Volk nie so rauhe verkehrt, schreibt der "Standard" flugs von Koran und Predigtung. Er weiß, wie es scheint, noch nicht, daß gerade die Deutschen sich in Afrika mit Händen und Füßen gegen die türkische Demokratie beschworen.

Was er über die Briten und Buren schreibt, ist eben lächerlich. Denn die Buren sind eben wenig Abstinenter wie die Briten. Sift ebenso dummes Zeug, wie wir einmal von dem "berühmten" Dr. Chown hörten, der frech bestreute, die Buren seien eben dann bestreut worden, als die enthaltenden 5000 Canadair auf der Bildfläche erschienen seien.

Und dann Aufstand und Japan. Jeder vernünftige Mensch weiß, daß Aufstand in Ostasien befürchtet wurde, weil der Stumpf eben in Ostasien ausgestanden wurde und Aufstand nicht genug vorbereitet war.

Alle die Nationen, wo die Leute die Freiheit haben, zu trinken oder es zu lassen, sind heute die stärksten Nationen der Welt und es gibt das sollte sich der "Standard" merken — keine Kasse, die als isolat. Abstinentie übt.

Doch das ganze Standard-Gewöhn ist so unglaublich dünn, zeigt von einer solchen Unbildung des Schreibers, daß wir uns nur wundern, wie viel Dummiertum in einem Stoff sein kann. Und soviel Frechheit, den Leserpublikum soll ein Zeug vorzutragen.

Die Stadt Düsseldorf hat nun mehr das innerhalb ihrer Grenzen gelegene königliche Schloss Jägerhof angekauft. Der vereinbarte Preis belief sich auf 11 Millionen Mark. Die Verhandlungen zwischen der Krone und der Stadt waren schon seit einiger Zeit im Gange gewesen. Die Abtretung der Veräußerung des Schlosses ging aus der Erwägung heraus, daß es nicht im Interesse des Friedens zu unternehmen, und Deutschland ist erfordert worden, sich Österreich in diesen Bemühungen anzuschließen. Das deutsche Auswärtige Amt hat darauf gewidert, daß eigentlich Österreich mit dem Gegentand der Serbienauflagen, welche es aber nicht wünscht, sich bei Empfehlungen an Österreich-Ungarn zu beteiligen. Man ist jedoch bereit, sich zu beteiligen, falls auf Serbien ein Druck im Sinne Friedlicher Haltung ausgeübt werden sollte.

Vom österreichischen Konsulat wird die Einladung gemahnt, daß private Einladungen amerikanischer Sportsmen umso eindrucksvoller und interessanter sind, als dem sich vielleicht wieder einmal freudigen Dritten, im Hintergrund.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute ausgesprochen anti-österreichisch. Der Dreieinigkeitskrieg wurde im Kraftwerk der Belastungsprobe kaum ausgetragen. Die italienische Deputiertenfamilie ist, trotzdem ihr Mandat erst im nächsten November verlost, vorzeitig nach Rom gekommen und die Eheschließung ist bereits aufgehoben worden.

Die Stimmung in Italien ist heute

Eine Wette.

Von Georges Rau (cont.)

„Und ich behaupte, meine Herren, daß die Furcht die letzte der menschlichen Empfindungen ist, über die man sich lustig machen darf. Die Spartaner, um deren Kühnheit und Tapferkeit sich ein Sagenreich möb, haben ihr in Saccharimont einen Tempel erbaut. Michel Ney, der Tapferste der Tapferen, bespöttelte einen Mann, der sich rühmt, niemals Furcht gehabt zu haben. Und der berühmte Feldherr sprach nicht von dem instinktiven Zurückstreden vor einer körperlichen Gefahr, nein von der Seele und Körper lähmenden Angst vor der Gegenwart des mächtigen, unbekannten Gottes. Und auch ich selbst, meine Herren, der ich gewiß nicht für einen Heiligen halte, gestehe Ihnen, daß nach einem Abenteuer, dessen Zeuge ich selber war, Sie mich für alle Schäfe der Welt nicht dazu bringen können, allein in der Dunkelheit umherzuschweifen.“

Es ist ein schöner Sommerabend. Ich sitze mit einigen Herren des Automobilclubs auf der Terrasse. Wir alle wenden uns dem Sprecher zu. — Stein, gewiß, Graf Rogettoles war kein Heiliger, mit seinen zweihundertzig Duellen, aus denen er als Sieger hervorgegangen war. Vor kurzem hatte ihn seine Kampfeslust nach Transvaal geführt, und er war leicht verwundet in die Heimat zurückgekehrt. Mit seinem Automobil unternahm er die halsbrecherischen Fahrten. Auf unser Fragen ergäste er:

„Ich habe die Furcht bei einem Abenteuer lernen gelernt, das jetzt fünfundzwanzig Jahre zurückliegt.“

„Instatt dem Wunsche meines guten alten Vaters zu folgen und Diplomat zu werden, wußt' ich mich auf die Malerei. Ach, meine Jugend, meine herrliche Jugend, in dem Zimmerschrank auf der Place du Vertre, von dem ich des Abends Paris leuchten saß. Da konnte ich leben wie ich wollte, meiner Phantasie die Jügel schieben lassen und wurde um mein Herz gewoben.“

„Es ist wohl unnötig hinzuzufügen, daß man mich von zuhause aus ohne alle Geldmittel ließ, und daß ich ohne die monatlichen Zuflüsse meiner Großmutter Hungers gestorben wäre.“

„Ich hatte einen guten Freund, auch ein Maler, Claude Lantinois, ein guter, etwas großsprecherischer Junge. Wir wollten gemeinsam ein Bild zur nächsten Ausstellung zustande bringen.“

„Es sollte heißen: „Ewiges Trauer“ und sollte eine junge Frau am Grabe des Geliebten dar.“

„Das war nichts Großes. Weder die Idee, noch die Ausführung. Es malte die Personen und ich das Landschaftliche. Beide wollten wir noch dem Leben arbeiten. Und so hielten wir die Erlaubnis des Friedhofswächters von Montmartre ein, an Ort und Stelle zu arbeiten. Wir gingen mit Begeisterung an unter Wert. Eine unserer Freundinnen, Homens Lantinois, eine schöne Blondine, bei sich und als Modell an, und er malte sie in griechischem Gewand trauernd auf einer Steinplatte stehend. Natürlich war Montmartre damals nicht, was er heute ist, und wir wurden nur selten von Neugierigen belästigt.“

„Eines Tages — es war in den letzten Tagen des September — das Bild war fast vollendet — unterhielten wir uns, ebenso wie heute von dem Nebenmärklichen. Lantinois machte sich über uns lustig. „Ich wette darauf!“, sagte ich übermuthig, „dass Du es nicht wagen würdest, dem Wächter auf diesen Platz, wo wir hier arbeiten, zu geben.“

Er sah mich belustigt an und zuckte mit den Schultern.

„Aber warum denn nicht? Bist Du Narrisch? — Um was willst Du wetten?“

„Um was Du willst...“

„Sagen wir um ein Champagnerflößchen zu vier Personen.“

Lantinois bot die Hand.

„Abgemacht, Junge! Lantinois, Du hast gehört, was Rogettoles gesagt, hat? Du bist dabei, mein Kind!“

„Lange nur schon immer Dein Verteidigungshaus heraus, lieber Freund!“

Beim Abendessen am Stammtisch, erzählten wir den Kollegen von unserer Wette.

Es wurde bestimmt, daß Lantinois noch am selben Abend um Mitternacht den Beweis seiner Tapferkeit liefern sollte; um die Wette zu gewinnen, sollte er seinen Spazierstock an dem bestimmten Platze in einen Grabhügel platzieren.

Lantinois ging aufgeschüttet ein, mit einem überlegenen Lächeln auf den Lippen.

Um ihm Furcht einzuzagen, löschen wir alle Lichter aus. Im Raum standen unheimlich das Feuer und warf gespenstische Schatten und mit ergralbten die unglaublichsten Spukgesichter.

Doch seine mephistophelsche Miene blieb unvergänglich. Wir sangen diktete Lieder, einer verkleidete sich als Wahlträger und, prospere Lantinois schreckliche Dinge, während ein anderer auf dem verhüllten Klavier langsam und feierlich den Chopinschen Trauermarsch spielte. Sezen Mitternacht brach man auf.

Ich glaubte zu bemerken, daß Lantinois etwas blaß und nervös war. Niedersinniger bewohnte er noch seine Haltung.

Wir gingen hinaus. Es war fast dunkel. Nach. Große schwarze Wolken bedeckten den Himmel, sein Laut ring zum, nur das Pfeifen des Windes in den Baumwipfeln, und von Zeit zu Zeit ein scharler Lotoswipfeln.

Feuer, Rauch und Wasser - Ausverkauf

fortgesetzt

Unser Erfolg ist so groß gewesen und so zahlreiche Bitten haben wir von unseren Kunden erhalten, daß wir uns entschlossen haben, aufzuräumen und innerhalb der nächsten Tage muß jeder Dollars wert Feuer, Rauch und Wasser Waren verkauft sein. Unsere Orders lauteten für schnellsten Verkauf ohne Rücksicht auf Verdienst oder Selbstkosten.

Etwas ganz Neues in Preisherabsetzung.

Etwas, das Sie sobald nicht vergessen werden.

Nur noch ein paar Tage!

Zögert nicht!

Kommt sofort!

Und habt Euren Nutzen davon!

Zeit ist die Zeit

Wo Ihr für Euer Geld das Doppelte erhältet. Nehmt es wahr.

The Manufacturers Outlet Co.

10. Avenue und Scarth Str., Regina, Sask.

Jede Stunde ist von größter Wichtigkeit für Sie!

Ahso, beeilen Sie sich!

Niemands sprach, und ich bereute,

diese Wette vorgeschlagen zu haben.

Wir kamen an das Friedhofsgärtchen.

„Run, willst Du es noch immer“,

sagte ich Lantinois leise.

Vor seinen Kameraden wollte er

ich lächerlich machen.

„Natürlich! Du weißt es ja sehen.

Bitte, halte meinen Stock, während

„Gerauschos folch er es auf, nahm

seinen Spazierstock wieder und ver-

ließend im Dunkel.

„Ich sage Euch, er hat Angst!“

sagte einer. „Hört, er peift!“

„Naivisch! Du hörst es ja sehen.

Bitte, halte meinen Stock, während

„Gerauschos folch er es auf, nahm

seinen Spazierstock wieder und ver-

ließend im Dunkel.

„Ich sage Euch, er hat Angst!“

sagte einer. „Hört, er peift!“

„Naivisch! Du hörst es ja sehen.

Bitte, halte meinen Stock, während

„Gerauschos folch er es auf, nahm

seinen Spazierstock wieder und ver-

ließend im Dunkel.

Die Tapferen unter uns preßten

in wahnwürger Angst die Hände auf

das Herz. Keiner sprach einen Laut.

„Mit einem Aufschrei, der wie ein

Geissel声 rang, drach Lantinois

beim Beinhof zusammen.

„Um Gotteswillen, was mag ges-

cheben sein? Rust den Wächter,

schnell, schnell!“

Wir rissen verzweifelt an seiner

Brüderlode... Die Minuten erschien-

en und zwanzig Minuten... Endlich öffnete

ihm ein Fenster. Und eine Stimme

fragte mürrisch: „Wer ist da?“

Da sammelte ein paar unzum-

menhängende Worte. Der Wächter

handelte, öffnete das Gitter mit

der Vorstecke in der einen, einen Stel-

len in der anderen Hand. Und an

der Stelle, wo wir sagst der arbeitete

der Tag Lantinois tot mit weit auf-

gerissenen Augen, offenem Mund, ein

großes Entsehen auf dem Antlitz.

Der dem zitternden Licht der Lan-

tinois gelang es uns, die Auflösung

drehen.“

Michel Alekner,

Hauptvertreter der
R. u. K. Österreichischen Tabak-
Rechte fuer Kanada.

Verkauf en gros und en détail.

**Echter
Ungarischer
Segediner
Paprika**

ist zum folgenden Preis zu haben:

Königs Paprika,

grün rot, ein kleiner Saft, 1 Pf. 70c

Rosen-Paprika,

grün rot, nicht Saft, 1 Pf. 75c

Suess-Paprika,

grün rot und süßlich, 1 Pf. 80c

Der Gräßler schwieg und zündete

für ein Streichholz an, und wir sahen,

dass er ebenso bleich war, wie wir.

Auch nicht besser.

„Es ist erstaunlich, welches Inter-

esse die britische Volksmenge Klei-

genleuten entgegenbringt!“ rief der

Compteur Nr. 1 aus. „Nicht wahr?“

versetzte Compteur Nr. 2, „Bin ich

zum Acker Meining.“ — „Wie

wollte ich die Straße entlang kommen?“

„Führte Nr. 1 fort, „Ist ich eine Vieh-“

bei zwischen einer Bulldogge und ei-

nem Bernhardiner, auf mein“

Wort, während der fünfzig Minu-

ten, die ich zufahl, standen mehr als

fünfzig Menschen dabei herum!“

„Von Auträgen werden pünktlich und

rasch ausgeführt.“

„Winnipeg, Man., 207 Logan-Str.

**Auktions-
Verkäufe.**

Bitte, merken Sie sich die Daten
meiner Auktions-Verkäufe und
erinnern Sie Ihre Freunde daran.

Montag, den 1. März,
bei Hrn. Marshall
(McFarlanes Farm)

Mittwoch, den 3. März,
bei Hrn. Jeffery
(Neil Martins Farm)

Freitag, den 5. März,
bei Hrn. Roberts
(Bogies Settlement)

Montag, den 15. März,
bei Hrn. Thorburn
(nade der Stadt Regina)

Wenn Sie selbst verkaufen wollen,
wenden Sie sich an mich mündlich
oder schriftlich. Ich gehe überall hin
und kann ein Datum einschieben,
wenn Sie sich bei Zeiten
melben.

J. R. McInnis,
Der Farmer-Auktionsator.

Schuhe!

Schuhe!

Größte Auswahl von Winterschuhen für
Farm- und Stadtgebrauch.

An allen Filialen herabgesetzte Preise. — Reparaturen billig.

Engel Bros.

Scarth Str.

Phone 266

Wascana Park Lots

Preis für jede \$100.

Bedingungen: \$10 bar, und Rest in monatlichen Zahlungen von \$10.

McCallum, Hill & Co.,

Regina. 1770 Scarth Str.

Geschäfts-Gründung.

Reich.

Erlage von C. Augustenhens-Werke,
Deutsch von Bernhard Manz.

Rosina Thuns jüdischer Rathgeber, der Landrat Granat, erhob sich aus dem nicht besonders bequemen Lehnsstuhl, in dem er gesessen hatte. Seine kleine Schritte, muntere Frau folgte seinem Beispiel. Sie sowohl wie Fräulein Rosina standen gleichzeitig vom Sofa auf, das Granat leicht und elastisch wie eine weiche Feder, das Fräulein sie, mager und edig, mit zurückgezogenem Haar und in einem einfachen Traurkleid. Ihre Hände waren eisfrost und die Schritte, seine Röte war blaustrahl weiß, wie bei denen, die immer frieren.

"Ach, hier ist es aber kalt," sagte der Landrat, sich schlüssig und fügte gutmütig hinzu. "Lassen Sie nur ordentlich einheizen, gnädiges Fräulein. Sie brauchen sich nicht fürchten, daß die Wölfe von Thorsberg dadurch angreifen gehen. Sie bieten noch genug Feuerzeug für viele, viele Geschäftchen."

Hier im Herbstmutter wurde immer nur gefest, wenn wir erwarteten, mit unserer Rosina mit ihrer leisen, erschöpften Klingenden Stimme, und ich wußte ja nicht, daß die Herrschaften kommen würden. Sonst hätte ich mich darauf vorbereitet und Ihnen auch etwas Besonders vorgesetzt, als eine einzige Tasse Kaffee und die alten, trockenen Kuchen."

Der Ton ihrer Stimme klang verlegen, und sie fühlte die Augenlider ängstlich über die schweren grauen Augen.

"Ach, der Kaffee war ja vorsichtig und die Kuchen so schmalzhaft, wie sie nur sein können," meinte die Landräthein. "Zwischen Ihnen und mir ist nach einer solchen Schleitensfahrt gut, wenn man etwas Warmes in den Leib bekommt. Eigentlich war es ein Zufall, doch wie hier vorauspranden. Nein, das war es doch wohl nicht," korrigierte sie sich und blickte Rosina mit warmer Freundschaft an. "Denn wir wollten uns doch einmal nach Ihnen, lieben Fräulein, umsehen," und Ihnen untere Anzahl fingen "Zelebren" Sie sich die Sache gründlich und raffen Sie sich aus der Einsamkeit auf. Eine längere Reise in's Ausland in guter Gesellschaft würde Ihnen wohlthun."

Sie reichte der Wirthin die Hand.

Der Landrat dachte im Stillen, daß dies Thema eigentlich zu Grausigkeiten verführt sei. Beide Begleiter hatten wohl eine Stunde über die eigenartige, reiche Erdin eingesehen und sie zu bewegen versucht, daß sie auf Reisen gehe und sich draußen die zweite Welt anschaue. Hier auf Thorsberg war sie por eingemeldet, geboren, hier herangewachsen. Hier war sie mit den alten Eltern gestorben. Hier hatte sie ein edles, einförmiges, fruchtiges Dasein gefestigt, dessen einziger Lebensgenuss Arbeit und Sparfamkeit war. Die Spartamkeit, die in diesem Hause herrschte, grenzte an das Unglaubliche, ja sie bewirte, daß alle sich von ihm jurtschagen." — Da, eines Tages im Herbst wurde der Gutsbesitzer Thun vom Schlag getroffen und starb, und seine Gattin, die mehrere Jahre bettlägerig gewesen war, folgte ihm kurz vor Weihnachten. Jetzt war man im März, der Winter hielt sich aber doch noch. Der Landrat war der Ansicht, daß es für die Bewohner von Thorsberg jetzt die höchste Zeit sei, ihre Flügel zu verfliegen und in das Leben hinauszutreten, das sie noch nicht kennen gelernt hatte.

"Ja, mein bestes, gnädiges Fräulein. Sie müthen in die Welt hinaus," meinte der Landrat. "Kommen Sie erst zu uns. Meine Frau wird Ihnen schon die richtige Reisegefährte schaffen. Jetzt, wo es gegen Frühling geht, ist die beste Zeit. Und wer weiß. Vielleicht finden Sie draußen den 'Reichtum'. Bei den vielen Anerkennungen, die Ihnen hier im Lande zuteil werden, begreife ich Ihre Furcht, daß der betreffende Herr nicht Ehrengäste, sondern Jedes Geld gewünscht habe."

"Ach ja," sagte Rosina leise, "dies ist wohl bei Ihnen allen der Fall. Es ist ja auch gleichgültig. Denn ich denke nicht mehr davon, mir zu verabschieden. Die Frage ist einmal — vor zehn Jahren — am Ende berangestritten. Damals meinten die Eltern, daß ich warten könne — jetzt habe ich zu lange gewartet."

"Sagen Sie das nicht", rief die Landräthein eifrig aus. "Die verschloßene, tausend bewußte Weisheit im Ton der anderen tat ihr leid. Heutzutage heirathen die Leute in jedem Alter. Für Sie, liebe Rosina, ist es aber die Hauptfläche, daß Sie die Welt kennen lernen. Erst kommen Sie zu uns. Ich werde Ihnen schon den Weg zeigen."

"Sie sind wirklich zu gütig, gnädige Frau", sagte Rosina. Dann begleitete sie ihre Mutter vor die Thür. Das waren gewiß gute Menschen und sie wollten wohl auch ihr Bestes. Im Übrigen war es sonderbar, wie viele Freunde und Bekannte sie in der kurzen Zeit nach dem Tod ihrer Eltern bekommen hatte. Sie trauten aber keinem von ihnen. "Sie wollen alle mein Geld", dachte sie immer, und beide der Vater wie die Mutter, hatten sie gelebt, daß das Geld das höchste Gut dieser Welt ist, das man man genug schönen und schöchken kann.

"Aber, liebes Fräulein, geben Sie doch hinein. Sie erlöstet sich hier drausen", rief die Landräthein ihr aus dem Schlitzen zu, während ihr Hatte ihr beim Anblick ihrer Eltern war sehr behilflich, auch friert schon beim Anblick ihrer Kleidung. Sie hätten sich doch wenigstens ein Tuch überworfen sollen."

"Ach, das tut nichts. Ich bin ja an die Mutter gewöhnt," antwortete Rosina und blieb so lange auf der Treppe stehen, bis der Schlitzen im tiefen Wasser verschwand.

Haben Sie sich endgültig entschlossen,

einen Pelzmantel zu kaufen? Es gibt noch viele Tage, bevor das wirklich warme Wetter eintritt, und bis dahin wird Ihnen ein solcher Rock noch oft zu statthaften kommen. Fragen Sie den Freund, einen bestellt, darum.



Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Im letzten Frühjahr erhalten wir von allen Seiten Anerkennungen für die Vorzüglichkeit unserer Waren in jeder Beziehung, und diese sprechen die Ausländer und Leiter unseres Geschäfts an, auch im kommenden Frühjahr Ihnen in gleicher Weise entgegenzukommen.

In diesem Jahr ist unser Frühjahrs-Standard höher wie je zuvor. Qualität in jeder Beziehung unverhofft. Sie bieten noch genug Feuerzeug für viele, viele Geschäftchen."

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Lassen Sie Cairns in diesem Frühjahr nicht aus den Augen.

Neu angekommen.

Tuche, waschechte Stoffe, Musselin, Schuhe, Haushaltungsgegenstände etc., billiger wie je zuvor.

Tuchstoff-Abteilung.

Wollene Tücher in Marineblau, Copenhagen, braun, Cardinal und schwärz, nur einfache Farben, 27 Zoll breit, per yard 59c

Große neue Qualitäts wollene Tücher in Cardinal, Marine, Abbau, braun, Copenhagen, Rosa und schwärz, nur solide Farben, 46 Zoll breit, p. v. 1.00

Wollene gefüllte Taschen in braun, Copenhagen, hell-Blau und grün, 22 Zoll breit, per yard 69c

Zucker in nur salzhafte Farben in Marineblau, braun, hellblau, Cardinal, schwärz, grau, grün, in verschieden Preisen, per yard 35, 50 und 59c

Königliche Chinon Panama in braun, Cardinal, Marineblau und schwärz, 54 Zoll breit, p. v. 1.30

Eisenwaren-Abteilung.

Keine Altkleider zu niedrigen Preisen. Keine modernen Küchen zu niedrigen Preisen. Keine moderne Küche ist ohne dieleben vollständig:

Küchenknöpfe, per Stück 5c

Küchenbleche, per Stück 5c

Im Laden gelassen. Vor einiger Zeit wurde in unserem Laden eine Handtasche mit verdeckten Herren-Kleidern gelassen. Die Eigentümer mögen in der Herten-Ausstellung vor sprechen.

Preisen zu niedrigen Preisen.

Ein Kaufhaus sieht zweimal eine Woche. Wir haben außerordentlich gute zu 25, 30 und 50c.

Alle die beliebten Sorten Tabak, Cigarren und Zigaretten sind immer auf Lager und immer frisch und saftig gehalten.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrswaren bieten.

Unter FrühjahrsLAGER ist noch nicht vollständig, doch täglich kommt Neues und bessere Kurzwaren wie Ihnen das vollständigste, je im Westen gehabte FrühjahrsLAGER zeigen können.

Die Stilarten genau wie die New Yorker.

Werte bei Cairns' besser wie je zuvor.

Und da das steigende Anwachsen unseres Geschäfts und - erlaubt, größere Quantitäten wie vorher und entsprechend bessere Waren zu kaufen, können wir auch Ihnen entgegenkommen und Ihnen Ersparnis an allen Frühjahrs

Korrespondenzen.

Ein Protest.

(Wir bringen hiermit in deutscher Uebersetzung einen Brief, der an eine englische Zeitung Reginas gerichtet war, aber bis jetzt noch nicht erschien ist. Sollte er nicht in jener Zeitung erscheinen, so bedauern wir das, als einen Vertrag gegen das berühmte „British Fair Play“ gegen die Redaktion.)

British Columbian, im Febr. '09.

Ich erhebe aus Reginald Zeitungen, dass Pfarrer Henry wieder einmal seine Thesen gegen uns Deutschen losgelassen hat wegen unserer Bierkonsum-Untugend. Aber diesmal deutete sein Finger nicht auf uns „arme umwohnende Ausländer“, die da in einer von Großbritanniens Domänen wohnen und zu den 7 Millionen zählen, mit denen das Land bewohnt ist, nein, er geht straßs aufs bietende Deutschland los, wo die Anzahl von Verbrechen infolge dieses übermächtigen Biergenusses ganz ins Schadenshafte ginge. Wirklich? Das wüssten wir garnicht! Wir Deutschen möchten wir gern wissen, wo der Herr Henry die schauderhaften Zahlen her hat, durch welchen Autorität er seine Amathema einer ganzen Nation vor die Türe schleubert, einer Nation von über 60 Millionen, reisfahrener der Nationen, die außerhalb der schwarzen roten Grenzpfähle wohnen. In Aufkunft allein wohnen 7 Millionen Deutsche, gerade so viel, als ganz Canada Einwohner hat. Beiß der Herr Henry, was er überhaupt redet? Es scheint mir nicht. Ist er ja immerhin begeisterter Schwarzwälder oder Schwarzwälder schwärzlicher Grenzpfahl gewesen? Hat er sich je einmal mit einem gebürtigen Deutschen unterhalten und Lebensbedingungen und Verhältnisse des Landes untersucht? Mir dunkt's nicht oder er würde nicht so dummi schwärzen, wenn solches traurige Unrecht über bietende Deutschland bringt, als ob die Menschen, die dort wohnen, eine Ration der Böller und Brunnensoben, jet, die, was Moral betrifft, weit unter dem Niveau anderer Nationen stände.

Graude das Gegenteil von dem, was der Herr Henry in seinem blinder Fanatismus behauptet, ist der Fall. In seinem Land ist die Zahl verhältnissmäßig im Verhältnis zur Bevölkerung niedriger als im Deutschen Reich und in seinem Land sind die Überbrüderungen infolge Uebergenusses von Trinken geringer an Zahl, als in diesem selben gesetzlosen Lande. Betrunkenheit hat zu allen Seiten und überall Verbrechen nach sich gezogen. Haben aber nicht andere Väter dies auch getan und tun's noch möglich? Das Vater der Habnicht, das Vater geschlechtertlicher numerischer Vergessen, das Vater religiöser Antoleranz und Intoleranz, der Scheinheiligkeit und Bigotterie? Und will Einige unter uns nicht genügend Selbstkontrolle über sich haben und manchmal zu viel Bier gußen, soll uns der großen Rose verwöhnen werden, Getränke zu konsumieren, die seit Jahrhunderten im Gebrauch waren, von unseren Vatern genommen wurden in Weihfest und mit Umstand?

Wein wir nun den Zweck untersuchen und schauen, Schandbuben alle, weil einmal einige Wenige unserer Freunde sich in dieser oder jeder Zeit ein Vergessen gegen die Tüchtigkeit, Aneignung öffentlicher Gelder, Diebstahl, Fälschung etc. zu Schulden kommen ließen? Jeder Vernünftige würde nun eine Wande von Biergut und Bierbrauereien, gebündelt von Bierstullen und Bierpuffen nennen. Und das mit Recht. Ganz so ist es von unserem Standpunkt aus mit dieser mittigweisen Trinkfrage, let es nun Verbrauch von Wein oder von Bier oder gebräumtem Bier.

Zurückkommend zum „Viertrinkenden Deutschland“ muss ich hier bemerken, dass trotz der vielen Trinkgelegenheiten, die man doch höchst selten einen Betrunkenen sieht. Jeder, der dort war, kann dies bestätigen. Ich habe regelmässig seit 40 Jahren große Städte von vielen hundert Tausenden besucht und habe in einer Woche so nicht so viele Betrunkenen gesehen als in Regina und anderen kanadischen Orten an einem Tage, noch so viel duriige Seelen wie Pat-Turen herumlungern sehen, wie dort. Und nun gar findet man selten höchst selten einen der vielgelösten Deutschen unter diesen Trinkbuden Lüren-Brüder.

Wenigstens kommt aus England der „Manchester Guardian“. Er enthält eine Eulogie auf Deutschland bei Gelegenheit Sr. Majestät Kaiser Wilhelms Geburtstag, seines fünfzigsten. Es ist geschrieben von einem Engländer und spricht in auffallenden Ausdrücken von dem National-Streben, von Ruhm, Macht und Reichtum eines 60 Millionen jährenden hochgebildeten Volks, und weiter heißt es da: „37 Jahre lang hat der Friede gewährt. Dank dem mächtigen Deutschen Reich, Erziehung, Bildung, Handel und Gewerbe, haben Menschenrechte gemacht. Seine Alter, Arbeits- und Lohnsicherheit, Arbeitslosigkeit werden alle sorgsam unterstützt. Kunst und Wissenschaft blühen.“ Wenn wir nur auch einmal so weit wären mit unserem 7 Millionen Volk.

Zum Schluss berichtet der Artikel, die über 100 Jahre alte Deutsche so-

Besinnung auf die Temperenzfrage in toto hat es uns Deutschen als großartig erschaut, mit welch tollstolzem Untertitel wir oft auf der öffentlichen Plattform erwähnt werden. Man sagt uns von der Notwendigkeit, uns moralisch zu leben – zum hohen Niveau des Canadiers“ wohl – u. dergl. mehr. Entschieden verwarfen wir uns gegen dies „heben“ und weilen solchen Untertitel zurück.

Noch einmal sage ich: man lese, überlege und verdaue dies gerügt.

Entschuldigen Sie meinen langen Brief, etc.

Karamata, B. C., 16. Febr. 1909.

Ambrose, R. D., 24. Febr. 1909.

Werter Courier! Da es es heute 4 Jahre her sind seit der Schlacht bei Mukden im russisch-japanischen Krieg, welche ich am 24. Februar 1905 gemacht habe, so will ich hier für meine Kriegerleben mitteilen.

Nachmittags flogen Granaten aus

den japanischen Kanonen zu fliegen, so daß die Erde bebt und der Himmel in Brand schien. Ich war in einem dimitierlichen Dorfchen zurückgelassen worden von dem Kommandeur wegen Beschädigung der Baggage. Das Regiment marschierte in die Schlucht vom 22. bis 24. Februar. Am 24.

Rückmittags 4 Uhr war ich gewunken, als Baggage u. s. w. anzuwenden, weil die Japaner mit Macht auf mich zuliefen und den Weg nach Mukden marschierten. Da aber an diesem Tage eine so strenge Wind wehte und den Sand jagte, so daß mein Auge aufzufinden konnte, so lud ich bis in dunkle Nacht. Da fand ich ein elendes chinesisches Häuslein, in welchem ich die Nacht zubrachte.

Bei Peter B. Vener ist den 19. der Storch eingefahren und hat ein holdes Lädchen hinterlassen. Gratulieren. Die Herren Heinrich und Johannes Gurich, Vater und Sohn, jetzt mit Frau und Kind, führen heute von hier nach Michigan. Beide Familien waren die Japaner mit Macht auf mich zuliefen und den Weg nach Mukden marschierten. Da aber an diesem Tage eine so strenge Wind wehte und den Sand jagte, so daß mein Auge aufzufinden konnte, so lud ich bis in dunkle Nacht. Da fand ich ein elendes chinesisches Häuslein, in welchem ich die Nacht zubrachte.

Es dauerte keine Stunde, so fing es an zu schneien, doch ich glaubte, das Häuslein sollte zusammen. Aber mit Gottes Hilfe ging die Nacht vorüber.

Am Morgen des 25. Februar nahm ich den Weg nach der Stadt Mukden und um 10 Uhr kam ich in der Stadt an und fand auch gleich mein Regiment, wo ich mich logisch dem Kommandeur meldete. Sie hatten mich mit Gottes Hilfe iets bleibend eine fruchtbare — o friviale! of the füste — da giebt keine Stufen über das schneidige Kindergebaren, die niets einfließen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber ich war durchgetreten.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Aber jetzt hiess es, aus Mukden herauszutreten,

denn die Japaner haben schon

die Stadt umringt und es war nur

noch eine Stelle von etwa 2 Meilen,

wo wir durchkommen. So fingen wir

an zu marodieren, aber auf einmal

fielen die Slingeln so dicht geflogen,

dass wir gesperrt waren, wieder

zurück in die Stadt, zu marodieren

und einen andern Platz zum Ausgang zu suchen. Es war bald zwölf Uhr, als wir aus der Stadt famen, und es dauerte nicht lange, so fing es an von allen Seiten zu schneien und wir arme Soldaten müssen mittendurch das Feuer. Wie waren gewusst, dass sie gekauft, ich sei in die Hände des Feindes gefallen, weil der Platz wo ich stand, schon am 24. Februar in den Händen des Feindes war.

Rorrespondenzen.

Saskatchewan Courier, Regina, Sask., Mittwoch, 3. März 1909.

Küster, Sask., 18. Februar 1909. — Wetter Editor! Weil ich das Wetter geändert hat, so ändert sich auch, so manches andere, denn hier in unserer Stadt Küster geht es leichter zu. Einer macht gute Geschäfte, der andere geht kontert; so geht es auch mit den Juden, die wir hier haben: sie kaufen Andenken und Souvenirs und zahlen einen guten Preis. Aber Januar wieder verkaufte keine Farbe für einen Schleuderpreis.

Die Franzosen und Polizianer verjagen die Stadt und Farmer mit Bremeln, man sieht oft 20 Huben und noch mehr und sind immer am Plan.

Bleibende Euer Korr.

Johann M. Neufeld.

Allan, Sask., 10. Februar 1909. — (Verpatet.) — Wetter Editor! Nicht sagen, daß der Courier eine ausgezeichnete Zeitung ist. Ich und meine Familie möchten einen willkommenen Freund vermissen, wenn wir ihn nicht hätten. Ich wünschte, jeder Deutscher in unserer Provinz möchte uns lesen, schon allein wegen der Legislativer Berichte, dann möchte kein Deutscher Farmer im Tumult tapfern, sondern möchte genau alles, was in der Legislatur passiert wird, und das ist doch gewöhnlich, die Geiste seiner Provinz zu lernen.

Sicher wäre, daß solche Herren Abgeordnete, die Anträge wie das Amending zum Land Titles Act oder Aufhebung der Jagdverordnung annehmen, niemals wieder gewählt würden.

Die zwei Gesetze sind ein großer Radteil für die Farmer.

Beim Gruss an den Editor.

M. Vorau.

Kronau, Sask., 17. Februar 1909. — Wetter Editor! Das Wetter ist sehr falt und stürmisch. Schne haben wir wenig.

Bei meinem Bruder Jakob ist der Storch eingeflogen und ist über Stadt geblieben, weil es sehr falt war, und am Morgen, wie er aber jetzt ist, da hat er einen kleinen Bürger dagelassen. Und bei Heinrich Viehau war er auf der Rad. Er hat eine kleine Bürgerin da gelassen.

Stronau ist ganz multitalent. Herr August Poelke hat sich ein Piano gekauft für \$45.00 und mein Bruder Johann hat sich eine Orgel von der Eaton Co. gekauft für \$17. Sie spielt schön und hat gute Lieder.

Mein Schwager Georg Rennier ist von seinem Vater geblieben worden, so daß er einige Tage das Bett hüten mußte.

Herr Christian Euteneier war auf seine Heimatstadt gereist bei Chamberlain und ist wieder zurückgekehrt.

Mein Bruder Karl hat sich eine Biertell-Land-Zone gekauft von Jakob Euteneier für \$27. Den Adler.

Herr Johann Steller von Southen war hier bei seinen Schwestern und Brüdern.

Wie man hört, will die Heimatstadt von Stronau sich eine Straße bauen; sie sollen schon ein nettes Zimmerei folgestellt haben.

Der Gewindesatzstand ist gut.

Gruss an den Editor und alle Leute.

A. am 2. Februar.

Nelson, B.C., 12. Februar 1909. — Wetter Courier! Die Herren J. F. Siemens und P. H. Siemens von Renata und Charl. Edwarzengenauer von Deer Park sowie J. D. Krieger von Hochland B.C. wollen diese Woche gehandelt haben in Nelson.

Wie Herr Edwarzengenauer uns mitteilt, will er seine Druckfabrik in Deer Park verlassen und sich fernern, nur noch mit seiner sich sehr wertvoll erweisenden Goldmine beschäftigen. Herr Edwarzengenauer ist ebenfalls mit den oben erwähnten Herren gemeinschaftlich an einer Ölbohrung interessiert. Wie aus dem Regierungsbüro berichtet, bewirkt das Wasser aus dieser Quelle viele bestehende Betriebe und dürfte sich zufolge in Zukunft als eine Wohltat für die Menschheit erweisen.

Herr J. D. Krieger von Rosenfeld, Man., der sich hier auf der Landbeschaffungsreise befand, fuhr heute wieder zurück.

Herr P. H. Seide, der längere Zeit in der Neuen Welt beschäftigt gewesen ist, kam heute früh zurück nach Nelson.

Das Schöpfergericht trat hier anfangs dieser Woche zusammen. Es befindet sich hier zur Zeit 60 Gefangene in den bislangen Gefängnissen. Von der Moral Reform - Gesellschaft der Methodisten, wird hier jetzt sehr gegen die Schantwirtschaften agitiert. Das Ziel dieser Bewegung ist, das Leben wenn möglich ganz auszurotten. Ob es gelingen wird?

Das Edmonton Hotel Team wird gegen Nelson treten; große Vorberichtigungen werden getroffen, und auch habe Betten werden über den Auslauf dieses Spiels abgeschlossen.

J. P. Miller.

Landestren, Sask., 8. Februar 1909. — Heute war ich bei Herrn A. J. Kendel auf Besuch. Da seine Eltern für einige Tage nach Soffenthal auf Besuch gefahren waren, so musste der arme Herr höchstens: er hatte aber alles hübsch in Ordnung, nur als er die Kartoffeln vom Tisch nehmen wollte, verbrannte er sie keine einzige. Er fragt dann auf große Waldbrandkunde an und nahm sie doch runter. Er will das Böttchen lernen, denn seine Eltern haben ihm schon gedacht, wenn er nicht bald her-

tote, so muß er Junggeselle oder Böttchler bleiben. Na, so ist es doch gerade nicht, man muß es bloß nicht gemacht sein.

Bei Herrn Adam Brand hat Herr Adelar, der langezeitige Schreiber, ein kleines Verbinden hinterlassen, ebenso wie der John Adam.

Jahr Rathgeber führt leichts Holz aus dem Laubengewald, Westen Winter wurde das Holz durch Soffenthal gefahren, diesen Winter durch Landestren, und als der Schnee vergangen war, wurde sogar morchiert.

Neugierig bin ich, wo nächstes Blatt das Holz gebracht wird, wohl bei den Außen, da ist es am leichtesten zu bekommen.

Amt 1. Februar hielten wir unsere erste Gemeinsamkeit für dieses Jahr bei Herrn J. Euerendorf ab. Es wurde folgendes beschlossen: Die Meisterschaften nicht mehr bei Saloppe Schule stattfinden, sondern die Schule am 1. Februar.

Die Witterung ist wieder gelinde und man kann wieder mit Vergnügen seine Arbeit verrichten, was vor einem Monat nicht möglich war.

Aber das Detraten wird doch noch nicht eingestellt. Herrn J. Schulte's Tochter Ottile Schulte mit Tobias Willeman feierten Hochzeit.

No, das Friedensfeier, doch darf man was von Euch hören. Zeit Ihr nicht mehr? Ihr habt gesagt, wir werden hier mit dem Wetterbericht anfangen, um überhaupt einen Anfang zu bekommen. Einige Tage im neuen Jahr war es ausgesetztet, dass der Schneefall so tief war, dass die Erde kaum auf vielen Stellen zum Erkennen. Jetzt einige Tage aber wieder genauso tief gewesen wie im Februar. Dann ist es drinnen am aufgehobenen Tisch doch recht angekommen. Schneefall sollte mehr sein, denn es ist kaum auf den Schlitten zu fahren und wiederum auf vielen Stellen recht schlecht, um auf Wagen zufahren. Solle der kommende Frühling auch wieder genauso tief gewesen wie im Februar und Sommer so wenige Niederschläge fallen, so wäre es nicht sehr gut für die Farmer, höchst auch nicht für andere Leute.

Und wieder hört man schon das monotone Geflatter einer Bäuerin, um das Saatgetreide einer gewissen Anzahl zu unterrichten. Die Farmer rüsten sich schon wieder langsam zum Frühling, denn es werden neue Treillis gekauft, Pflümpfen gekauft, furs, so ein Bördertuch mit Sonnenstrahl am Ende gekauft, um es gegen die Sonne zu schützen.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

Die Städter bleiben \$6.00 das Blatt, wie letztes Jahr.

Das wurde benötigt, auch wurde er als Delegat für die L. J. D. Konvention, welche im März in Regina stattfindet, gewählt.

fandt. Blümche dem jungen Paar viel Glück!

Bei Herrn A. Krause sollte es eine Doppel-Hochzeit geben.

Untere Stadt Springdale baut sich immer größer. Mr. J. J. Sommar baut jetzt einen großen Maschinen-Shop 32 bei 50, ein prachtvolles Gebäude.

Herrn A. Gabert brannten die Pferde mit dem Schlitten durch. Herr Gabert blieb unverletzt, weil er nicht auf dem Schlitten war, und die Pferde blieben auch unverletzt.

Die Farmer - Verkannung hier wird am 18. abgehalten werden. Ich würde bestes Glück dazu.

Die Springdale u. Theodore Telephone Co. wird dieses Frühjahr fünf bauen; sie geben 77 Meilen lange Linie zu haben, also ergibt Springdale westlich nach Bismarck, von B. nach Theodore von Theodore wieder nördlich und dann wieder nach Springdale. So wird es dieses Jahr ziemlich viel Arbeit geben.

Gruß der Editor und alle Leiter.

Undwig Wedmann.

Indian Head, Sask., 23. Februar. — Wetter Courier! Den 20. Februar veranstalteten die Deutich-Ungarn eine Unterhaltung, welche zahlreich besucht war, verbunden mit Begegnung und unterhaltung.

Die Verantwortliche der Unterhaltung waren die Herren Johann Petendorf und Peter Kellner, welche natürlich auch für den guten Gedenktag gesorgt haben. Alles bestolte vor Herrn Daniel Doblochowski. Das fröhliche Fest dauerte bis in die frühen Morgenstunden, wortlos und dann die fröhlichen Gäste verabschiedeten und Herr Peter Kellner bereitete dann noch ein Stühln mit ungarnischen Bräutigamen vor.

Mit Gruß an Editor und Leiter.

Josef Scholzlinger.

Reinfeld, Swift Current, Sask., im Februar 1909. — Wetter Editor! Man hört hin und wieder von Straftaten. Vorige Woche war auch meine Frau sehr traurig. Es hatte ganz den Eindruck, daß sie auch sterben könnte. Der liebe Gott ist uns aber gnädig gewesen und hat ihr wieder Gesundheit gegeben.

Deute hören wie, daß Frau S. Sterben kann.

Bei A. Pettau ist Rufus gewesen.

Er gedient wurde zurück nach Manitoba zu gehen.

So wie ich gehört, hat A. Giesbrecht seine Minneapolis Dreidom-Rückreise an A. Zeh verlaut. Nun, Reinfeld, Februar 2. 9.

Es wird viel von einer Eisenbahn hier südlich getrieben. Ob's werden wird? Es würde Bienen, die dort wohnen, von großem Vorteil sein.

Mit Gruß.

P. Peters.

Wheaton, Sask., 18. Februar 1909. — Wetter Courier! Wie wir hören, hat Herr Franz Alt seine Karre verlaut an einen Engländer in Empor für den Preis von \$11.00 den Adler und hat dasselbe gleich in Baar erhalten. Er glaubt auf Padienstein besser wegen kommt als wie auf Eigentum. Ein Farmer muß gut arbeiten auf Eigentum, wenn er sein Leben machen will.

Herr Martin Hellef hat sich einen Gütern gekauft, er sucht nicht einen und dann gekauft er zum Frühjahr auf seine Heimatstadt zu ziehen.

Herr A. Witt hat sich 3 Pferde gekauft und gedient zum Frühjahr auf sein Land zu gehen.

Mit Gruß.

Ein Leiter.

Lanark, Sask., 21. Februar. — Wetter Courier! In Ihrer Zeitung von letzter Woche habe ich eine Störer-Liste von Landstreitern gesehen. Ich wunderte mich, ob der Schreiber kein Schreiberin, daß ich noch so viel schreibe, obwohl es in allen Gedanken.

Wenn es gelungen hat oder noch längst, so war es nicht meine Schuld, sondern der Name kam von der Jungengattigkeit Anderer, auch ein guter Teil der Schreibers oder der Schreiberin, und ich kann nicht einschätzen, wann ich sie nicht meinen Gedanken behalten sollte. Und noch mehr: wenn ich schreibe, dann ist es die Wahrheit und sie meinen wahren Namen darunter, welches der Betreuerin von oben genannter Störer-Liste nicht getan hat, sondern mit C. L. geschrieben hat, die keinen oder besser ihrem Namen gar nicht angehört. Dann wurde noch geschrieben, daß ich A. Lindenbach gefürchtet habe, da hat sich ein Fehler gemacht, es sollte heißen A. Lindenbach, doch wußte der Schreiber oder Schreiberin wohl, wenn ich meinte und brauchte darum gar keine Worte zu verlieren. Dann las ich noch, daß Herr A. A. als Radobok gewährt wurde. Dies zeigt, daß Schreiber nichts schreiben sollte, was er nicht versteht. Es wird sein Radobok — eigentlich wird er Bormann genannt — gewährt, sondern vom Councilor ernannt und ich habe einstweilen noch niemand zum Bormann ernannt, die selben werden erst im Juni ernannt.

A. H. A. A.

McMastille, Sask., 8. Februar 1909. — Wetter Courier! Der Monat Februar hat wirklich schön angefangen, hat aber leider umgekehrt und ist es gemäßigt fort geworden.

Der Gefündungsstand ist, soweit ich weiß, ein guter, jedoch das Gerichtsgericht nicht aufhört, sondern immer schwieriger wird; und immer wieder wird ein anderes Paar zusammen geschieden.

Auch ist der Storch bei August Wege eingefahren und hat einen Stammhalter hinterlassen, der noch bis jetzt

nicht war, und denke ich, doch er sehr willkommen ist.

Auch haben viele Leute, das Farmen mit dem Stadtbogen zu verlassen und ziehen eben nach Melville wo es, wie wir hören, eine große Stadt geben wird. Es sind schon viele Deutsche, auch Engländer in Melville und wir können schon alles bekommen, was wir brauchen; es sind schon 12 Stores dort, zwei große Hotels, zwei Übermacher, Butcher, 2 Schneider, 5 Supermarkts, 2 Implement-Stores, 2 Boardinghäuser, zwei Elevator, 2 Poolrooms, 2 Zimmers, 1 Toller, 1 Stemmer, ein Fruchthof, Postoffice, genug alles ist das, was man möchte. Auch zwei Bauten und viele andere Gebäude mehr, wo andere Geschäfte hinzugebracht werden. Auch sind viele Arbeiter da wohnhaft und wandern noch jeden Tag triste herum. Es sind schon viele bis von Langenburg da gewesen und haben sich auch hier niedergelassen. Offiziell wird die Stadt für die Farmer ein großer Anziehungspunkt sein. Aber es fehlt noch mehr, was die Stadt noch braucht, um dort eine Söhne zu bauen, damit auch die Farmer von Zeitwerts im Sommer hinzukommen können mit ihren Produkten nach Laird, sowie auch ihre Einkäufe zu machen. Es ist weiterhin ein Zeichen, daß die liberale Regierung auch ihr Versprechen hält, welches sie bei der Wahl den Farmer gab. Ein Fortschritt für die Farmer, die früher 30 bis 40 Meilen bis zur Stadt kamen, haben durch diese Jahre nur noch den kleinen Weg zu machen.

Lang, 15. Februar 1909. — Dem wahren Liebe — Sag ich's frei: — Und Redemann wird leicht erraten, Was solche große Daten sein: — Sie sind ein heller Schellenlang — Ein leiser, tönernder Gesang! — W. Attwasser.

Ein Kritiker.

Laird, Sask., 22. Februar 1909. — Dem wahren Liebe wäre mitgeteilt, daß hier leute Courier wäre mitgebracht, sie geben 2 Transport von 3 Schlitten, beladen mit Zetteln, Dezen, Gütern und Geschenken, begleitet von 8 Mann, durch Laird fahren nach dem Nord-Saskatchewan River, um dort eine Söhne zu bauen, damit auch die Farmer von Zeitwerts im Sommer hinzukommen können mit ihren Produkten nach Laird, sowie auch ihre Einkäufe zu machen. Es ist weiterhin ein Zeichen, daß die liberale Regierung auch ihr Versprechen hält, welches sie bei der Wahl den Farmer gab.

Ein Fortschritt für die Farmer,

Ein Kritiker.

Lloyd, Sask., 16. Februar 1909. — Werte Redaktion! Da hier von Voijord so selten was in Ihrem Blatte zu lesen ist, so will ich mal ein paar Zeilen schreiben.

Nach einen Gruß an den Editor und alle Leiter, des Courier.

Ein Kritiker.

Lloyd, Sask., 16. Februar 1909. — Werte Redaktion! Da hier von Voijord so selten was in Ihrem Blatte zu lesen ist, so will ich mal ein paar Zeilen schreiben.

Nach einem Gruß an den Editor und alle Leiter, des Courier.

Ein Kritiker.

Saskatchewan, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ulmer, wobei ich nicht weiß, ob der Präsident bestimmt ist.

Regina, Sask., 23. Februar 1909. — Werte Redaktion! Aus Kenntnis des Herrn L. Knowles von Union Manitoba, ward hier ein Ansprechpartner der Grain Growers Association gebildet. Folgende Herren wurden zu Benennung gewählt: A. Holman, Präsident, G. W. Drue, Vice-Präsident, L. H. Seer, Treasurer, Herr L. Knowles bildet eine längere Liste, in welcher er folgt, wie notwendig, wen sie gehoren, Herrn Holman oder Herrn A. Ul

Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt im
Regina Pharmacy Store
1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten
Banff Hard Kohle
in Größen für alle Zwecke.

Banff Briquettes
die Ideal-Kohle für die Küche.

Whitmore Bros.
General-Agenten für Sast.

Regina.

Registrierung von Hengsten in Sas-
tathaus.

Eigentümer von Hengsten, welche
mit denfeilen herumziehen oder die-
selben für Profit oder Gewinn in der
Profits Taschfachmänner einsetzen, soll-
ten frühzeitig für die Registrierung
ihrer Tiere genug der Pferdezüchter-
Verordnung folgen. Das die Regi-
strierung betreffende Gesetz lautet deut-
lich, daß irgend ein Eigentümer, wel-
cher einer der Vorderhanden der Ver-
ordnung zuordenbar ist, nach einer
strafbaren Handlung haftbar macht
und in einer Geldstrafe von nicht
unter \$25 verurteilt werden kann. Die
Registrierung des Tieres allein ge-
nugt nicht für den Eigentümer, er
muß auch Kopien der Registration jedes
Tieres an der Zinsen- u. Aufwen-
dungsabteilung einreichen.

Am Donnerstag Morgen starb
John Andres im Alter von 65 Jahren
und wurde am Samstag zur letz-
ten Ruhe geleitet. Zuerst hielt es, er
sei unter verdächtigen Umständen ge-
storben und mehrere englischen Poli-
cierer brachten ganze Spalten über
einen wahrheitswidrigen Mord auf der
Offizie. Herzoglich war die Urtete
seines Todes.

Theodore Zeats, der neu ernannte
Polizeichef Regina's, kam am
Samstag hier an und übernahm am
Montag sein neues Amt. Der frühere
Chief Hornow wird noch einen weite-
ren Monat bleiben.

Der Stadtrat sorgte durch ein
Nebegebot dafür, daß untere Straßen
und Bürgersteige auch für andere
Fahrräder und nicht allein für Hunde
passierbar. Bald gehören ganze Ver-
bannungen unter den Kreis Greun-
de zu dem Gewen. Eine Kewen
für einen Hund kostet jetzt \$2.00, für
eine Hündin wegen ihrer Zaufraft
\$5.00. Eingeschlagene Hunde können
innerhalb 72 Stunden reformiert und
nach Ablauf von 96 Stunden getötet
werden.

Alderman Pepperell berichtete über
die Generierung auf Stadtgebiet,
die jetzt \$255.700 beträgt, auf
11 verschiedene Auctenuren verteilt.
Die enorme Summe wird bedeutend
reduziert werden, wahrscheinlich auf
die Hälfte, indem die Stadt jährlich
\$2500 am Prämen spart.

Eine Einlage an das Park- und
Boulevard-Komitee lief ein, der Domini-
on-Negering einen Teil des Al-
canada Parks für den Bau einer Ar-
mouri zu benutzen.

Eine Offerte von W. W. McDonald
Nurfern Co. in Brandon — Bäume,
erprobt und dem städtischen standhalten,
geeignet für untere nordwestlichen
Provinzen. Keine Arzneimittler,
Rohr, Zinnschmelze und eine Menge von
Gussstahlkugeln, in jeder Familie gern
gehabt. Dieses Angebot ist bestimmt
— So viele Pläne für so viel
Geld. Siehe die Anzeige in heutiger
Nummer.

Georg Manz' Töchter waren
durch Herrn Pastor H. Schmidt in
der lutherischen Kirche getauft — und
wurden auf den Namen Anna Theresie,
Als Taufpaten fungierten Johann
Manz und Fräulein Anna Alt.

Adam Marx aus Chamberlain
befand Regina, um den Beigefüllt
für seine Heimstätte zu erhalten.

Deut. Nachmittag um 2 Uhr
wird sich der lutherische Frauenverein
im Hause der Frau Jul. Müller,
Devonshire Straße, versammeln.

2472 Bücher wurden im Laufe
des Februar von der öffentlichen
Bibliothek ausgeliehen gegen 1117
im Januar. Sie verteilten sich wie
folgt: Bibliophiles 11; Religion 16;
Soziologie 31; Naturwissenschaften
28; Kindheit 20; Schönheit 22;
Litteratur 47; Geschichte 63;
Reisen 67; Biographie 52; Erzählungen
1706; Deutsche 74; Ausga-
schriften 232. In der letzten Woche
wurden 636 gegen 679 in der vor-
hergehenden ausgeliehen. 682 Le-
hende wurden requiriert.

Rud. Schmidt von Palagonie be-
fuhr am Montag unsere Stadt, um
seine Heimstätte bei Carl Gren auf-
zugeben, da dieselbe zu steinig und
sumpfig für dieses Jahr wachte.
Nach dem Eintritt derselben wird er sich
dann in Gemeindeloft mit mehreren
Freunden, wie Jacob Manz und Lud-

wig Jaegel, möglichst von Moose Jaw
eine neue Heimstätte suchen.

Frau Andreas Novak liegt augen-
blicklich schwer krank darunter.
Wir wünschen recht baldige Besserung.

Der Negele Volksverein hält am
Freitag in Frank's Halle auf der
11th Avenue eine Generalversammlung ab. Zu neuen Beamten wurden
gewählt: Andreas Müller, Präsident;
Hein. Zeitlinger, Vizepräsident; Heinrich
Geiß, Schriftführer; Michael
Wilhelm, Sekretär; Schriftführer;
Joh. Klemm, Schatzmeister; Joh.
Dulda, Anton Gruber, Andre. Zenz,
W. Ulrich, Revisor. Die Bilder
wurden in Ordnung gebracht und die
Finanzen reguliert. Da der Betrag
pro Monat 10 U.S. betragt, so haben
man, die rückständigen Beiträge einzutreiben. Der Verein hält für eine
Zeit lang keine Bestimmungen ab.
So betragt dann beim Wiederanfang
die Mitgliedschaft nur 100
gegen 130 im Anfang des Winters.
Weiter heißt man, von jetzt ab an
Vermögensabenden Beiträge abzuholen.
So wird am nächsten
Abend Abend der Schriftführer M.
Wilhelm erscheinen. Über welches
Thema ist noch nicht bekannt. Also
Abend ist wieder in Frank's Halle.
Aufnahme neuer Mitglieder
findet immer an solchen Abenden statt
und sind alle herzlich willkommen.

Folgende geistliche Ereignisse werden
am Sonntag den 7. März unterhalb
von St. Paul's Gottesdienst abhalten:
Vater Gaber in Kraft und Vater Joe
Ritten in St. Mary.

Am Sonntag den 7. März werden
in der deutschen lutherischen Kirche
zwei Gottesdienste abgehalten. Morgen
um 10½ Uhr und Abends um
15½ Uhr.

Abend am 5. März. Abends um
15½ Uhr wird in der deutschen lutherischen Kirche
der Befestigungsdienst abgehalten.

Herr Brandt von Daven brachte
seine Stühle zur Stadt, die er zum
Preise von 9 Cents per Stuhl ver-
kaufte. Beide waren zusammen 108.

Ein lutherischer Augenverein
wurde ins Leben gerufen. Derzeit
tritt jeden Sonntag Abendtag in der
Kirche zusammen. Präsident:
Herr Pastor H. Schmidt; Sekretär:
Herr August Müller; Schatzmeister:
Arl. Karoline Jaeger.

Joh. Gillette wird von Ne-
phina nach New Warren auf seine
Heimstätte überredet.

Eigentümer von Hengsten, welche
mit denfeilen herumziehen oder die-
selben für Profit oder Gewinn in der
Profits Taschfachmänner einsetzen, soll-
ten frühzeitig für die Registrierung
ihrer Tiere genug der Pferdezüchter-
Verordnung folgen. Das die Regi-
strierung betreffende Gesetz lautet deut-
lich, daß irgend ein Eigentümer, wel-
cher einer der Vorderhanden der Ver-
ordnung zuordenbar ist, nach einer
strafbaren Handlung haftbar macht
und in einer Geldstrafe von nicht
unter \$25 verurteilt werden kann. Die
Registrierung des Tieres allein ge-
nugt nicht für den Eigentümer, er
muß auch Kopien der Registration jedes
Tieres an der Zinsen- u. Aufwen-
dungsabteilung einreichen.

Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr
gerne den Herren Kirchlichen frei zur
Verfügung für alle kirchlichen Nach-
richten. Da unsere Zeitung regelmäßiger
Mittwoch Nachmittag verändert wird, so werden solche Nachrichten
bis Sonnabend im ganzen Lande
verbreitet sein. Soll dies sollten wie
die Nachrichten Montag Abend oder
Dienstag Dienstag Nachmittag haben.

3. März 9½ (sonnabend-katholische
Kirche). Gottesdienst mit deutscher
Predigt gegen 10½ Uhr.

10½ Uhr. Gottesdienst mit deutscher
Predigt gegen 10½ Uhr.

15½ Uhr. Gottesdienst abgehalten.

15½ Uhr. Befestigungsdienst abge-
halten.

The Regina Trading Co.'s Ladenneuigkeiten.**Immer mehr neue Kattun-
tune kommen jeden Tag.**

Wenn Sie diesen Haufen von bedruckten Kattu-
nen sehen, werden Sie sich wundern, wann und
wohin dieselben alle gehen; doch schneller und schnel-
ler vermünden Sie sich jeden Tag.

Doch es ist nur eine Folge von Ursache und
Wirkung. Wir kaufen nur die beste Ware und
und verkaufen zum möglichst niedrigen Preise.

Hunderte verschiedener Farben und Zeichnungen
in dieser Auswahl. Dabei ist dieselbe viel größer
und hübscher, als in irgend einer Hauptstadt. Die
besten Fabrikanten sind hier repräsentiert.

Volle 33 Zoll breit.

Trading Co. Preis 12½ per yard.

**Hübsche Kleider - Musselins
für das Frühjahr
1909.**

In dieser Saison zeigen wir die größte und beste
Auswahl in Musselins, die wir je hatten. Wun-
derschöne Gewebe, mit hübschen Blumen, Punkten,
Streifen und Kreuz-Effekten.

Alle Gewebe waschecht und flotte Farben. Ma-
chen Ideale Frühjahrs- und Sommerkleider.

Spezialkauf von einem Fabrikanten, der davon
zu viel produzierte und uns überwies. Wir tun
dasselbe und überweisen es Ihnen.

Trading Co. yard 8c.

**Extra Werte in blauen Herrn-
Serge-Anzügen.**

Doppel- und einreilige Bruststile,

Ein Drittel mehr wert.

\$15.00

Große Werte in blauen
Kammgarn-Anzügen,
Brust einfach oder dop-
pelt. Beste Ausführung
und Arbeit.

Unser Hauptartikel **\$15.00**

**Ein guter Arbeitsanzug
\$4.95.**

Starke, dauerhafte
Halbtüche in hellen und
mittleren Farben, alle
Größen, beste Ausfüh-
ring **\$4.95**

Japanischer Mattenstoff.

6 Rollen zum Verkauf, gestreift und gemit-
telt, sehr hübsche Zeichnungen, extra dauer-
hafte Qualität, wert 25 und 30c die Yard.

Spezialverkaufspreis für 6 Rollen,

20c

The Regina Trading Co., Ltd.
West-Canadas groesster Laden.**Knabenschuhe.**

Hier ist das Hauptquartier für
Damenstöhe, leicht und schwer. Je-
des Paar dauerhaft und stark.

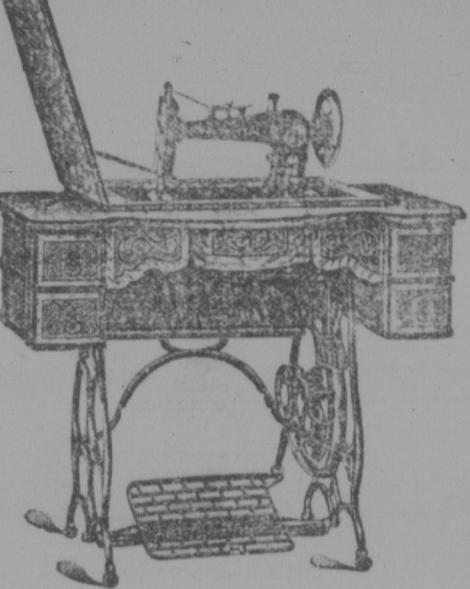
Echte Boy Calf Blücher Knaben-Schnürschuhe,
mittel, schwere Sohlen **\$2.50**

Boy Kip Knaben-Schnürschuhe, das Beste auf
dem Markt für den Preis **\$2.00**

Boy Calf Blücher-Schuhe für unsere Kleinen
zum Schnüren, gesteppte Sohlen, ausgezeich-
net, Größe 8 bis 10 1/2, **1.50**

Die „Capital“ Nähmaschine.

Nur **\$18.00**.



Diese Maschine kommt jeder \$35.00-Maschine gleich,
zum einschlagen, mit Kugelläden und mit dem neuesten
Zubehör, wie bei der teuersten Maschine. 10 Jahre Ga-
rantie. Wird nach 1 Monat Versuch zurückgenommen,
wenn nicht wie wir sie beschreiben. Warum \$35—\$50
für eine Nähmaschine bezahlen, wenn Sie eine ebenso
gute erhalten können. Bedenken Sie nur \$18.00
für eine gute Maschine und 5 Jahre längere Garantie, als
Ihr Nachbar, der für die Seine \$50 bezahlt hat.

Und nur **\$18.00**.